

Sprechen Sie uns an!

Was bewegt Sie in der Gemeinde Vechelde? Ich freue mich über Ihre Anregungen.



Rufen Sie mich an:
Harald Meyer
Telefon: (05171) 700624
Fax: (05171) 700621
E-Mail: redaktion.peine@bzv.de

NACHRICHT

Mitmach-Konzert der Musikwerkstatt

Vechelde. Ein Mitmach-Konzert der Worpssweder Musikwerkstatt findet am Samstag, 7. November, um 16 Uhr in der Christuskirche an der Peiner Straße in Vechelde statt. Das Konzert ist für Kinder von zwei bis acht Jahren. Karten können ab sofort im Evangelischen Familienzentrum und in der Arche Noah in Vechelde erworben werden. Sie kosten einen Euro für Erwachsene und 50 Cent für Kinder. Ab 15.30 Uhr findet auf dem Kirchplatz zum Einklang ein kleines Stehcafé statt.

Leserbrief

Auf das Alter vorbereiten

Zur Arbeit der Alltagsbegleiter für Senioren (wir berichteten mehrfach):

Diese Alltagsbegleitung ist eine Vorbereitung des eigenen Lebens auf das Alter und ein Ehrenamt im sozialen Bereich für andere Menschen.

Vor mehr als zwei Jahren hatte ich das innere Gefühl, etwas sinnvolles tun zu wollen in der Seniorenarbeit. Die Ausbildung für diese Aufgabe ist umfangreich, wissenschaftlich und im abschließenden Praktikum innoviert. Gegenüber einem Mann kann es gewisse Vorurteile geben – nicht nur wegen der erheblichen Minderheit. Ich denke aber, dass liegt an jedem selbst und an seiner Einstellung. Mir hat es bisher viel gegeben. Mein soziales Denken hat sich wesentlich verändert: Aufgabe, Pflichtbewusstsein, Ruhe bewahren, gewisse Zurückhaltung, Anerkennung und Freude an dem Ehrenamt Alltagsbegleiter.

Karl-Heinz Thilscher, Peine

HINWEIS

Wir freuen uns über jeden Brief. Leider können wir nur einen Teil der Zuschriften veröffentlichen, behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift und Telefonnummer an. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

PEINER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokalteil: Thomas Stechert
Redaktion: Breite Straße 27, 31224 Peine.
Tel.: (0 51 71) 70 06 40, Telefax: (0 51 71) 70 06 21
Service-Center: Gröpern 21, 31224 Peine.
Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 Uhr bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.
Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 66 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangt
Manuskripte nur gegen Rückporto.



Zur Eröffnung des Projektes „Integrierte Energiesiedlung Wierthe“ schauen sie sich auch den Solarofen an. Von links: Professor Nasir El Bassam, IFEED-Leiter, Vecheldes Bürgermeister Ralf Werner, TU-Vizepräsident Professor Ulrich Reimers, Pastor Johann Niemann, Barbara Mai (Kraftwerk Vechelde), Frank Ziegeler (Ziegeler Solar- und Haustechnik) und Thomas Schellhorn, zweiter Vorsitzender der IFEED.

Foto: Doris Comes

Energiesiedlungen könnten Flüchtlingselend verhindern

Wierthe Ein Forschungszentrum für erneuerbare Energien stellt sein Projekt der Öffentlichkeit vor.

Von Doris Comes

Die in diesen Tagen nicht endenden Flüchtlingsströme gar nicht erst entstehen lassen, diese Vision steht hinter dem Projekt „Integrierte Energiesiedlung Wierthe“. Nach jahrelanger Arbeit wurde das Projekt am Freitagnachmittag auf dem Gelände der früheren Zuckerfabrik in Wierthe eröffnet.

Die „Verminderung von Armut und Exodus“ nennt es Professor Nasir El Bassam, Leiter des Forschungszentrums für Erneuerbare Energien (IFEED). Seit 2010 hat der gemeinnützige Verein seinen Sitz in Wierthe. Auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik, Frank Ziegeler, Inhaber der Firma Ziegeler Solar- und Haustechnik, kaufte das sechs Hektar große Ge-

„Die Optimierung und Reduzierung von Energiekosten sind auch Themen für die TU Braunschweig.“

Ulrich Reimers, Vizepräsident der TU Braunschweig

lände – und dort entstand Zug um Zug die Energiesiedlung, wie mehrfach berichtet.

„Wir sind jetzt in der Lage in Wierthe das vor 15 Jahren im Auftrag der UN entwickelte Konzept der Energiesiedlung mit allen Elementen darzustellen“, betonte Bassam am Freitag.

Er verwies vor den etwa 60 Gästen aus Politik und Wirtschaft auf den bereits installierten Solarpark, der die auf dem Gelände angesiedelten zwölf Firmen mit Strom versorgt, auf den von Vechelder Gymnasiasien angelegten Schulwald, die von der Gemeinde Vechelde gepflanzte Streuobstwiese und die Tierhaltung mit Schafen, Ponys und Bienen.

„Drei Milliarden Menschen leben weltweit in äußerster Armut“, sagte Bassam. Es gelte, diesen Menschen vor Ort zu helfen, ihnen die Hoffnung auf ein lebenswertes Leben zu geben und eine Zukunft, „für die es sich lohnt in der Heimat zu bleiben.“

Das Konzept der Energiesiedlung gehe von einer sich selbst versorgenden Gemeinschaft aus, die aber auch in der Lage ist, Güter für Handel und Gewerbe zu produzieren. Energieproduktion durch Sonne, Wasser und Biomasse, Lernen und Ausbildung, Nutzung der natürlichen Ressourcen, zum Beispiel Aufforstung der Wälder, sowie die Produktion von Nahrungsmitteln und Rohstoffen nannte Bassam als elementare Eckpfeiler. „Energiekostenoptimierung und Energiereduzierung sind auch Themen, mit denen sich die 18 500 Studierenden der TU Braunschweig beschäftigen“,

damit sind wir ganz nah an der IFEED“, sagte am Freitag Professor Ulrich Reimers, Vizepräsident der TU Braunschweig. Zudem verwies er auf den Forschungsschwerpunkt „Stadt der Zukunft“ und auf die Projektakademie „Ländlicher Raum“, bei

„Drei Milliarden Menschen leben weltweit in äußerster Armut.“

Nasir El Bassam, Leiter des Zentrums für Erneuerbare Energien (IFEED)

der es in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vechelde und Studierenden der TU Braunschweig um nachhaltige Entwicklungen im ländlichen Raum gehe.

„Die Gemeinde Vechelde ist stolz, dass wir die IFEED hier beheimaten können“, sagte Vecheldes Bürgermeister Ralf Werner. Die Gemeinde begleite die Arbeit des Forschungszentrums konstruktiv, betonte Werner.

Als Beispiele nannte er unter anderem die Streuobstwiese und die Projektpartnerschaft mit dem Julius Spiegelberg Gymnasium Vechelde. Einen Bogen vom Wierther Projekt zum „Garten Eden, den der Mensch bebaut und bewahrt“, schlug Pastor Johann Niemann als Vertreter der Propstei Vechelde vor.

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

peiner-nachrichten.de

GOTTESDIENSTE

Evangelische Gemeinden

- Peine:**
- St.-Jakobi:** So 10 G m A
- Friedenskirche:** So 10 G z MännerSo
- Martin-Luther:** So 10 G m A in Lutherkapelle
- St. Johannis:** Sb 14 TaufG in Horstkapelle, so 10 G z gold Konfi m A
- Stederdorf:** So 18 G z MännerSo
- Vöhrum:** So 10.15 G
- Eixe:** So 9 G
- Schmedenstedt:** So 10.45 G
- Woltorf:** So 9.15 G
- Rosenthal:** So 9 G
- Schwicheldt:** So 10.30 G
- Bettmar:** So 10.45 G
- Liedingen:** So 10 G
- Bortfeld:** So 11 G m KiKi
- Wedtlenstedt:** So 9.30 G
- Denstorf:** So 9.30 G
- Groß Gleidingen:** So 11 G
- Sonnenberg:** So 9.30 G

- Wierthe:** So 10.30 G
- Vechelde:** So GD-Teilnahme in umliegenden KiGemeinden
- Wahle:** So 9.30 G
- Wendeburg:** So 10 G m A, 19 Taizé-An
- Didderse/Neubrück/Hillerse:** So 10 G (Didderse)
- Lengede:** So 18 AbendG z MännerSo
- Klein Lafferde:** So 9 G
- Woltwiesche:** So 11 G
- Engelstedt:** So 9.30 PredigtG
- Broistedt:** So 10.45 PredigtG
- Edemissen:** So 10 plattdsch G
- Eddesse:** So 9 G
- Wipshausen:** So 10.15 G
- Gadenstedt:** So 11 FrauenG, anschl Mittagessen
- Adenstedt:** So 17 G
- Oberg:** So 10 FamKi/Kids-Programm, 12 gem Essen, 12.45 Abschluss in Ki
- Groß Lafferde:** So 10 G Ki unter-

- wegs, ehem Pffarscheune Hof Lüddecke
- Münstedt:** Sb 15 KG-Nachm, So 10 G
- Bülten:** So 17 G z FrauenSo m Jubi-Feier 50 Jahre Mütterkreis
- Groß Bülten:** So 9.30 G in Stedum
- Groß Ilsede:** So 10.30 bes G
- Klein Ilsede:** So 18 G
- Ölsburg:** So 10 FestG z gold Konfi m A
- Solschen:** So 9.30 G in Stedum

Braunschweig

- Dom (Burgplatz):** Sb 12 MittagsGebet, So 10 G, Mo - Do 17 An, Fr 17 An m A
- Klosterkirche (Riddagshausen):** So 11 G
- Kreuzkirche (Alt-Lehdorf):** So 10.15 G, Mi 19 TaizéAn
- St. Marien (Lamme):** So 10 G u KG
- Broitzem:** So 10 G

- Rünigen:** So 10 G
- Timmerlah:** So 10.30 G
- Völkernode:** So 9.30 G
- Watenbüttel:** So 11 G

Katholische Gemeinden

- Peine (Pfarrkirche):** So 10.30 hM, Mi 8.30 hM, Mi 17 RAn
- Peine (St. Barbara):** Mi 17 RAn
- Vöhrum:** Sb 18 hM, Di 9 hM, Fr 18 hM
- Hämelerwald:** So 9 hM, Do 9 hM
- Edemissen:** So 9 hM, 17 RAn, Fr 9 hM
- Dungelbeck:** So 10.30 hM
- Lengede:** So 11.15 hM, Mi 8.30 R, 9 hM, Fr 18 R, 18.30 hM
- Ilsede:** So 9.30 hM, 11 WortG im Sen-Zentrum Am Markt, Di 9 hM, Fr 9 hM
- Steinbrück:** Sb 17 VorabendM
- Heilig Geist Braunschweig:** Sb 17.30 hM (Le), So 9 hM (We), So

WORT ZUM SONNTAG

Wir sind alle Flüchtlinge

Von Wilfried Rust, Christengemeinde Schalom Peine

Überall hört man zur Zeit nur ein Thema: Flüchtlinge. Die einen sind dafür, andere sind dagegen, meinen sogar, dass ihnen etwas weggenommen wird. Ganz zu schweigen von denen, die gewalttätig Häuser niederbrennen und Angst verbreiten.

Angst ist aber kein guter Ratgeber, auch kein guter Begleiter. Wir sind froh, dass unsere Eltern nach dem Krieg hier im Westen als Flüchtlinge aufgenommen worden sind, wenn anfangs auch nur in einer kleinen Kammer. Aber sie konnten wieder Fuß fassen, Arbeit finden und Familien gründen – ohne die es viele von uns heute nicht geben würde.

Auch wir in Deutschland sind Flüchtlinge. Schon vor der Grenzöffnung 1989 versuchten viele über die innerdeutsche Grenze in den Westen zu entkommen, um nicht weiter den DDR-Repressalien ausgesetzt zu sein. Nach der Grenzöffnung strömten viele Ossis zu den Wessis, um zum Beispiel bessere Arbeitsbedingungen zu bekommen.

Menschen flüchten aus der Not heraus

Heute strömen aus anderen Ländern Flüchtlinge zu uns, weil sie ebenfalls Lebensnot und keine Hoffnung in ihrer Heimat haben – wie wir damals. Aber anders als wir damals finden viele der Flüchtlinge heute keine Aufnahme, keine Zuwendung geschweige denn warme Herzen.

Sie werden angegriffen, gedemütigt und bedroht. Ja, ich weiß, es gibt viele Mitbürger, die ihnen freiwillig helfen, weil sie nicht vergessen haben, dass ihnen damals auch geholfen wurde. Dafür bin ich dankbar. Aber ich schäme mich auch für die Häuseranzünder, die Fremdenhasser und die Motzer in unserem deutschen Lande, die außer Angst verbreiten nichts anderes können.

Was wir als Christen verbreiten können und sollten, ist gemäß unserem biblischen Auftrag Aufnahme, Annahme, Liebe in der Tat, Freundlichkeit, Frieden, Teilen, barmherzig sein, Güte und Geduld.

„Der Fremdling soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland“ – 3. Mose 19, Vers 33/ 34.

- 10.45 hM (Ve)
- Pfarrgemeinde St. Aegidien**
- Sb 17 B, 18 hM, So 9.30 hM, 11.30 hM, 17 RAn, 18 hM
- Neuapostol. Gemeinde Peine/Vöhrum,** Schwicheldter Str. 28: So 9.30 G, Mi 19.30 G
- Vechelde,** Hildesheimer Straße 109: So 9.30 G, Mi 19.30 G
- Wendeburg-Neubrück,** Ostpreußenstraße 1 A: So 9.30 G, Mi 19.30 G
- Sonstige
- Ev.-Freikirchl. Gem (Baptisten), Peine:** So 9.30 G u KG, Mi 20 Uhr Bib, Fr 19.30 Jug
- Freie Christengemeinde Ecclesia, Peine:** So 9.30 G m KStunde, Di 19.30 Bib- und Gebetskreis
- Christusgemeinde Stederdorf:** So 10.30 G m KStunde
- Stadtmission Peine:** So 10 G m Kbetreuung